

M. 23. XII. 1908.

Lieber Freund!

Ungezeichnete Briefe umflattern
 Sie täglich mit Grüßen. Aber - obwohl ich
 nun immer fest hinter dem Schreibtisch sitze,
 bin ich doch als Correspondent überall im
 ängsten Rückstand. Ihr Hartleben-Portrait-
 bild (wofür ich leider noch nicht dankte)
 hat mich außerordentlich erfreut: Das war ein
 König, wie der Maler Jan Steen u. der
 schwedische Anacreon C. M. Bellman: über
 solche Charakterköpfe sollten Sie Bände
 schreiben. Etwas ähnliches, aber ganz in
 miniature, muß hart Aug. Feigel gewesen
 sein, welches Dreyer in Oetelheim XI. etwas
 zu zahm darstellt; isten auch der schwäbische
 Witw. Wiener Spicidel. - Zu viel zahmer Arbeit
 haben mich Thicme u. Becker für Engelmann's
 Lexz. Künstlerlexikon eingefangen; das
 steckt mit dem III. B. noch in Bi; alle Jahr
 zwei Bände, mit 10 jähriger Aussicht; da es

Lebe ich immer den Anfang von C.

Der Weihnachtsstichleindeckdies-Kunzel
ging mir leider spürbar vorüber. Mich wundert
nur daß Sie nicht für Güllé's Teil. zu den
N. N. thätig sind. Ich bring' in dieses Papier
nichts hinein. Sammeln Sie doch eine Aus-
wahl Ihrer früheren Elaborate in einen kleinen
Folianten.

Somit einen kräftigen Glückwunsch für
Sie in Ihr ganzes Haus! Bleiben Sie
mir gut, weil ich auch nicht verdiene,
die 82 im Rucksack müssen viel ent-
scheidigen. Inwieweit

Jhr

Walter aufrichtiger
Holländer





